

Verurteilte arbeiten jährlich in über einer Million Stunden ihre Geldstrafen ab

Kleben, schleifen, lackieren – Straffällige bringen das Goethe-Gymnasium (Wilmerdorf) wieder in Schuss



Wir schwitzen, statt im Bau zu sitzen



1 19-MAL OHNE TICKET GEFAHREN
Kevin (25) ist der Einzige, der tatsächlich auch Maler gelernt hat. Jetzt lackiert er Scheuerleisten, weil er 19-mal als Schwarzfahrer erwischt wurde (1500 Euro Geldstrafe). Sonst arbeitet er nicht mehr in seinem Beruf, ist arbeitslos: „Ich geh erst wieder arbeiten, wenn die Firmen Tarif zahlen.“

Von HILDBURG BRUNS

Berlin – Fünf Männer werkeln im Flur des Goethe-Gymnasiums (Wilmerdorf), streichen Wände, lackieren die Türen. Hier schufteten keine Profi-Handwerker, son-

dern Straftäter – damit sie nicht in den Knast müssen. Gestern der letzte Pinselstrich: Nach 18 Monaten Renovierung ist die Schule heute wieder chiel! Die Männer sind Verurteilte, die ihre Geldstrafen nicht zahlen können und deshalb ab-

arbeiten, sonst müssten sie in den offenen Vollzug. Justizsenatorin Gisela von der Aue (61, SPD): „Letztes Jahr wurden 176.404 Tagessätze abgearbeitet, umgerechnet 500 Jahre Haft. Das ersparte Berlin über 15 Millionen Euro Haftkosten.“

Organisiert werden die Einsätze auch von der „Straffälligen- und Bewährungshilfe“. Seit zehn Jahren vermittelt sie gut ein Viertel der insgesamt 650 Einsatzstellen in Berlin. Rund 40 Schulen wurden so renoviert. Baustadtrat Klaus-Dieter Grohler

(45, CDU): „Ohne dieses Engagement wären viele Schulen trist und grau.“ Es gibt aber auch Jobs bei Hausmeistern auf Friedhöfen und Sportplätzen.

In BILD erzählt Straftäter, warum sie lieber schwitzen, statt zu sitzen.



2 PROZESS, GESCHWÄNZT
Maiko (23) schwänzte einen Gerichtstermin, fuhr schwarz. Machte 970 Euro Strafe. Der Arbeitslose: „Der Job ist in Ordnung. Am Anfang dachte ich: So viele Straftäter auf einem Haufen, die kommen nicht untereinander klar. Aber es geht. Ich sehe diese Arbeit hier für mich als Sprungbrett.“



3 NOTORISCHER SCHWARZFAHRER
Franz-Jan (62) fuhr Brummi zwischen Murmansk und Portugal – bis der Laster seiner russischen Firma kaputt ging. Der Pole kam nach Berlin, zog nie Bahn-Tickets. Folge: 1500 Euro Geldstrafe, die er abarbeitet. „Der Job ist picobello. Noch drei Wochen und ich kann nach Hause.“



4 POLIZISTEN BELEIDIGT
Markus (37) saß bereits in Mannheim vier Jahre wegen Raubes: „In Berlin wollte ich ein neues Leben anfangen.“ Aber dann beleidigte er Polizisten und Security-Kräfte. Seine Geldstrafen (2800 Euro) arbeitet er diesmal lieber ab. „Man kriegt Fahrgeld und Essen – super!“



5 BEIM SCHWARZFAHREN ERWISCHT
Orkan (21) wurde öfter beim Schwarzfahren erwischt. Der Richter brummte dem Hartz-IV-Empfänger 150 Stunden Strafarbeit auf. „Das Malern ist angenehm, aber eigentlich will ich nicht mehr körperlich arbeiten. Ich wäre gern Sozialarbeiter.“